



Verein
Emmanuel

Emmanuel Newsletter

17

Liebe Freunde und Bekannte, werte Unterstützer/innen!

Nach langer Funkstille seitens «Emmanuel» sende ich euch endlich mal wieder herzliche Grüsse von allen Mitgliedern von «Projekt Emmanuel» in Äthiopien. Ganz herzlichen Dank für euer Mittragen, eure Gaben und Gebete gerade während der vergangenen Monate! In Äthiopien ist die politische, wirtschaftliche und gesundheitliche Situation seit längerem sehr angespannt. Unruhen zwischen verschiedenen Volksstämmen und der Regierung flammen immer wieder auf. Infolge Corona Lockdown wurden wie anderswo drastische Massnahmen angeordnet. Fallzahlen steigen, wenn auch lange nicht überall im Land Testmöglichkeiten vorhanden und genaue Datenerfassung möglich sind. Viele Geschäfte und Wirtschaftszweige wurden stillgelegt, Schulen und Universitäten waren bis vor kurzem geschlossen. Für unzählige Arbeiter/innen bedeutete der Lockdown Verlust des Einkommens, Hunger, Arbeitslosigkeit. Für unzählige Schüler aus Armutsgebieten, welche in Hilfswerks-Schulen ihre einzige Mahlzeit des Tages erhielten, war der Hunger riesig. Viele der Ärmsten der Armen verhungerten... Auch diverse mit Projekt Emmanuel bekannte und befreundete Schweizer Hilfswerke in Äthiopien stehen dadurch vor riesigen Herausforderungen. Trotz Ausnahmezustand erreichten mich immer wieder spärliche Nachrichten aus «Projekt Emmanuel» und von seinen Mitgliedern, die ich gern mit euch teile. Euch allen wünsche ich weiter bewahrte Zeiten – viel Freude beim Lesen ☺!

News vom Projekt Emmanuel, Soddo

In den vergangenen Monaten konnte die Arbeit in den beiden Werkstätten Gott sei Dank immer fortgesetzt werden. Die behinderten Männer und Frauen wurden nicht arbeitslos, wenn auch die Aufträge und damit das Einkommen in der Lebensmittel- und Hilfsmittelwerkstatt zurückgingen. Unter den Behinderten gab es keine Corona-Fälle, ihr Obdach im Männer- und Frauenhaus und ihr tägliches Brot verlor keine/r von Ihnen.

Gemäss Leiter Melese gibt es sogar «Good News» (gute Nachrichten)! Einmal mehr wurde eine Hochzeit zwischen 2 Behinderten gefeiert! Dies sei ein starkes Signal, dass auch für Behinderte ein «ganz normales Leben» möglich sei – ein starkes Hoffnungszeichen! Einzelne Behinderte konnten Ausbildung / Schulbildung nachholen und abschliessen, welche vor Jahren infolge Polioerkrankung und Immobilität abgebrochen werden musste.

Nachrichten aus der Männerwerkstatt / Hilfsmittelproduktion:

Dank eurem Mittragen werden trotz Ausnahmezustand immer wieder Behinderte von der Strasse mit Hilfsmitteln versorgt: sie erhalten dadurch Mobilität, Arbeitsmöglichkeiten, neue Zukunftsperspektiven und erleben in der Gemeinschaft von Emmanuel Wertschätzung und Würde.

An dieser Stelle füge ich einige «**Lebensberichte von Betroffenen**» ein. Text und Bilder von Melese, Leiter Emmanuel, Übersetzung auf Deutsch von mir (Rahel Röthlisberger).

Dies ist **Abayneh Dola**, er lebte auf den Strassen von Hawassa. Eines Tages hatte er einen schweren Verkehrsunfall – niemand konnte ihm rechtzeitig zu Hilfe kommen. Seine beiden Beine erlitten schwerste Verbrennungen und er konnte seither nicht mehr gehen. Ich begegnete ihm zum ersten Mal, als er über den steinigen Strassenboden kroch. Ich fragte ihn, ob er gern wieder stehen und gehen möchte. Er gab zur Antwort «Bitte hilf mir, früher konnte ich gehen – ich möchte das unbedingt wieder können – bitte hilf mir!». (Anmerkung RR: inzwischen erhielt er notwendige orthopädisch-chirurgische Hilfe und Krücken durch BENEVOL FUNDS (=Unterstützungsfonds von Projekt Emmanuel- kostenlose Hilfsmittel für mittellose Behinderte). Melese erzählt weiter: nun geht es ihm wieder gut, er kann dank Krücken wieder gehen. Da er keine eigene Familie hat, die ihn mit Essen versorgt und ihm Obdach anbietet, lebt er weiterhin auf der Strasse. Ich sagte ihm, sobald er sich vollständig vom Unfall erholt hat, kann er in der Männerwerkstatt um Arbeit in der Hilfsmittelproduktion anfragen. Er ist überaus dankbar!!!

Bild links: Vor der Behandlung ----

Bild rechts: nach Operation und Krückenanpassung



Hier ist **Bezabih Bekele**, er ist ein 13 Jahre alter Junge. Seit Geburt leidet er an einer Fehlstellung beider Beine (ausgeprägte O-Beine = Varus). Infolgedessen konnte er nur mit grösster Mühe selbst gehen. Nun erhielt er einen eigenen Rollstuhl aus der Emmanuel Hilfsmittelwerkstatt. Dank diesem kann er schon mal wieder zur Schule gehen. Für die nötige orthopädische Operation zur Korrektur der Beinachsen erhielt er im Soddo Christian Hospital einen Termin.

Dies ist **Zerihun Debebe**, er hat verschiedene Namen. Früher konnte er trotz seiner schweren Gehbehinderung dank Fusschienen und Krücken gehen. Nun hatte er zudem einen Unfall, durch welchen er beide Beine verlor. Eines musste unterhalb und das andere oberhalb des Knies amputiert werden, um zumindest sein Leben zu retten. So konnte er endgültig nicht mehr gehen. Er bat in der Hilfsmittelwerkstatt von Projekt Emmanuel um einen Rollstuhl, damit er sich wieder fortbewegen kann... Er ist dafür überaus dankbar und sehr glücklich!

Bild links Bezabih Bekele

Bild rechts Zerihun Debebe:



Hier ist **Merihun Mekasha**, er stammt aus dem entfernten Dorf Kambata. Er bettelt sein tägliches Brot auf der Strasse zusammen, und bittet immer wieder um grosszügige Zuwendungen aus der Hand von Passanten. Bisher konnte ihm niemand helfen, zu einem Rollstuhl zu kommen. Bis ihm eines Tages Dorfbewohner von Projekt Emmanuel erzählten. Wenn er nach Soddo zu Projekt Emmanuel gehe, könne er vielleicht einen Rollstuhl bekommen. So stiess er zu uns. Nun hat er von der Männerwerkstatt einen Rollstuhl erhalten – dank Benevol Funds (Unterstützungsfonds) – selbst hätte er nie im Leben einen erwerben können. Zudem bat er um Arbeit innerhalb von Projekt Emmanuel – ich versprach ihm, mich dafür für ihn einzusetzen. Nun ist er sehr glücklich.

Bild links: Merihun Mekasha

Bild rechts: Musa Alasar



Das ist **Musa Alasar**, er stammt aus Hadaro, welches zur Region Kambatta gehört. Er ist 60 Jahre alt. Früher, bis vor 20 Jahren, besass er einen Rollstuhl. Dieser ging irgendwann kaputt. Seit all diesen vielen Jahren hatte darum keinen Rollstuhl mehr. Durch seine Nachbarn hörte er irgendwann einmal von Projekt Emmanuel und machte sich auf, um einen neuen Rollstuhl zu erbitten. Nun ist er sehr glücklich und dankt Gott dafür!

Das ist **Bergene Kassa**, er stammt aus einer sehr abgelegenen Landregion. Er versuchte, sich auf allen Vieren durchs Leben zu bringen. Leider hatte er keinen Rollstuhl, um sich fortzubewegen. Jeden Tag hörte er Radio Nachrichten und hoffte, irgendwie von einem Hilfsprojekt zu hören, woher er einen Rollstuhl erhalten könnte! Eines Tages berichtete der Radiosender FM 99,9 über das Schicksal von Gehbehinderten in Äthiopien. Er hörte ganz aufmerksam zu. Anschliessend kam er irgendwie nach Soddo zu Emmanuel, erzählte uns alles über sich und seine Gehbehinderung. Wir konnten ihm dank Unterstützungsfonds einen Rollstuhl vermitteln. Nun freut er sich sehr über seinen erfüllten Lebenstraum und ist sehr dankbar und glücklich.



Vor kurzem schrieb Hauptleiter Melese, dass endlich die für die neu zu startende Schienen- und Prothesenproduktion nötigen Maschinen angeschafft werden konnten – infolge Lockdown und Coronafall beim Hersteller war eine lange Wartezeit entstanden. Ebenfalls wurden die Einrichtungen und Elektrizität in der Männerwerkstatt in Zusammenarbeit mit den Stadtbehörden nach dem Werkstattbrand erneut verbessert.

Nachrichten aus der Frauenwerkstatt / Lebensmittelproduktion:

Auch hier musste die Werkstatt nicht geschlossen werden, die Arbeit wurde in reduziertem Umfang fortgesetzt. Rückläufig waren Bestellungen und Aufträge (von Hotels, Tourismus und seitens der infolge Corona geschlossenen Schulen und Universitäten in Soddo). Die Mitarbeiter/innen hoffen darauf, mit Wiedereröffnung der Schulen und Universität ab September 2020 (Beginn neues Schuljahr) wieder mehr Aufträge zu erhalten. In der Zwischenzeit finden Gespräche mit der Leitung des Soddo Christian Hospitals statt, ob die dortige Mitarbeiterkantine und die Spitalpatienten durch die Lebensmittelwerkstatt von Emmanuel mit Brot und Lebensmitteln versorgt werden können.

Die mittel- und langfristigen Auswirkungen der politischen Unruhen und Corona Krise sind zum jetzigen Zeitpunkt schlicht nicht abschätzbar. Gerade in so unsicheren Zeiten bedeutet die Schweizer Unterstützung, alle eure Gaben und euer Mittragen eine grosse Ermutigung und handfeste (Über-)Lebenshilfe für die Behinderten von «Emmanuel» und unzählige weitere Behinderte auf den Strassen.

News vom Verein Emmanuel, Schweiz

Infolge des multifaktoriellen «Ausnahmestands» und langer Internet-Sperre in Äthiopien war die Kommunikation mit dem Leitungsteam von Projekt Emmanuel und den Kaderpersonen des SCH Spitals stark erschwert. Alle Beteiligten hoffen auf «bessere Zeiten!». Hingegen fand unter den Schweizer Hilfswerken mit Engagement in Äthiopien reger Austausch statt und grosse gegenseitige Solidarität und Ermutigung wurde gelebt.

Soviel an dieser Stelle im Kurzrundbrief von mir. Vielen Dank nochmals an euch ALLE – im Namen von «Emmanuel» - vergelt's Gott.

Blessings – oder „shoulder to shoulder 16x“, wie es meine äthiopischen Freunde sagen!

Rahel Röthlisberger

WICHTIGE INFORMATIONEN ZUM SCHLUSS:

- **ABSAGE BENEFIZFEST EMMANUEL Samstag 27.9.2020: infolge anhaltender ausserordentlicher Situationen wird das mehrfach verschobene BENEFIZFEST zugunsten von Projekt Emmanuel für dieses Jahr definitiv gestrichen.** An dieser Stelle sehr willkommen sind Spenden zur Ermutigung der Projektarbeit von «Emmanuel».

Spenden: Einzahlungsschein (siehe Anhang) - herzlichen Dank von Emmanuel für alle Unterstützung

- Verein Emmanuel 3472 Wynigen; Konto Postfinance 89-710260-0 / CH 49 0900 0000 8971 0260 0
Verein Emmanuel Schweiz Steuerbefreiung im Kanton Bern seit 15.8.2015

Verkauf **Benefizbergkäse zugunsten von Emmanuel:** Bestellungen an mich (Rahel Röthlisberger)

www.projekt-emmanuel.ch (Website)